

## Kuota Kraftwerk trophy



### 12 Stunden im 3er Team

“Und gegen Ende der 12 Stunden war klar: die Führung wird nicht mehr aus der Hand gegeben”

## Kuota Kraftwerk trophy



Nachdem wir leider die Teilnahme am Mannschaftszeitfahren am Pannoniaring (Route 666) aufgrund von Krankheit bzw. meiner Dienstreise nach China absagen mussten, war das 12 Stunden Rennen auf der Donauinsel unser Start in die Wettkampfsaison 2010. Und auch hier gestaltete sich die Vorbereitung recht chaotisch, Erich der seit Wochen einen Virus einfach nicht los wird kam kaum zum Training, Franco der als Oberarzt in Judenburg beruflich voll eingespannt war ereilt das gleiche Schicksal von zu wenig Zeit fürs Training und ich fand bisher einfach nicht die richtige Sitzposition auf meinem Zeitfahrrad. Ergebnis: 2 Tage vor dem Rennen noch mal alles umgebaut - 1000 Dank an dieser Stelle an das Team vom Mountainbiker in Klagenfurt, allen voran Philipp!



### DER TAKTIKER

“Franco, Fahrer Nummer 1, mit viel Erfahrung über lange Distanzen”



### DER AUSDAUERENDE

“Michi, Fahrer Nummer 2, mit absolut konstanten Rundenzeiten während der 12 Stunden”



### DAS KRAFTPAKET

“Erich, Fahrer Nummer 3, mit der schnellsten Rundenzeit”

### Impressionen vor dem Start

Es ist daher naheliegend, dass Erich, Franco und ich völlig ohne Erwartungen an den Start gingen. Wir wollten lediglich Spaß haben und unser Bestes geben. Am Morgen des Renntages auf der Donauinsel angekommen mussten wir feststellen, dass wir ausgerüstet mit einem Schirm und 2 Klappstühlen wohl nicht zu den "Favoriten" zählten, denn diese waren professionell vorbereitet, mit großen Zelten, Liegen und Stühlen zum Relaxen, sogar Massagebetten wurden gesichtet und Walzen zum warm fahren. Dennoch sollte es anders kommen: 08:02 endlich der Start, 49 Teams und 96 Solo Fahrer wurden auf den 5,6 km langen Rundkurs geschickt. Und wie erwartet wurde gleich losgefahren als gebe es kein Morgen. Es bildete sich eine 14 Mann Spitzengruppe in die es Franco (der leider am Start recht weit hinten aufgereiht war) gerade noch schaffte. Als das Feld dann nach 07:45 min von der ersten Runde zurückkam trauten wir unseren Augen nicht, Franco war an 4ter Stelle und legte Erich und mir die Latte sehr hoch.

### Aufbau zur Top-platzierung im starken Teilnehmerfeld

Alle 5 Runden, also ca. alle 40 Minuten, wollten wir wechseln, diesen Rhythmus hatten wir uns vorher ausgemacht. Franco konnte die Spitzengruppe halten und übergab an 6ter Stelle liegend an mich. So wechselten wir uns im vereinbarten Rhythmus ab, spulten km um km ab und waren nach der Zwischenwertung nach 3 Stunden zu aller Überraschung (auch zu unser eigenen) an erster Stelle, dicht gefolgt von 5 weiteren Mannschaften.

### Positionierung vorne im Spitzenfeld

In der Spitzengruppe bleiben, abwarten, war unsere Devise, nicht zu sehr verausgaben und in den Pausen immer wieder regenerieren, den Energiespeicher mit dem Berg an PowerBar Riegeln und Gels die ich mitgebrachte hatte, aufladen. Während wir weiterhin unsere 5 Runden Intervalle hielten begann die Konkurrenz auf 4 und 3 Runden zu wechseln - werden die etwa Müde? Wir 3 hatten noch super Beine, es ging immer besser und es machte immer mehr Spaß. Kurze Besprechung und vereinbart, dass Erich und Franco sich "schonen" und einer von den beiden den Zielsprint fährt (sollte es dazu kommen) während ich im Vorfeld versuchen würde den richtigen Zeitpunkt zu finden um die Gruppe von 6 Mannschaften zu dezimieren. An einen Sieg glaubten wir nicht, aber wir hatten Blut geleckt, wollten einen Platz am "Stockerl", sprich unter den ersten 3.



### VOR DEM START

"Bereit für den  
12 Stunden Wettkampf"



### DER ERSTE FAHRER

"Franco auf seinen ersten Runden,  
Stunde 1 und somit Rennbeginn"



Die Führungsposition wird, zur Verzweiflung der anderen Teams, gehalten

Nach 6 Stunden die erste Attacke, es ging leichter als gedacht, schnell waren 2 Mannschaften abgerissen, nur mehr 4. Nächste Attacke kurze Zeit später, dann waren es nur mehr 2 Mannschaften. Nach 9 Stunden war ich wirklich angefressen. Das 2te Team hingte sich einfach in unseren Windschatten, leistete keinen Meter Führungsarbeit. Tempo rausnehmen, an den Rand fahren, anbrüllen, das alles half nichts und so ... so konnte ich nicht anders als alle Prinzipien über Bord zu werfen und nach 9 Stunden anzudrücken was das Zeug hält. Nach einer Spitzkehre war die Möglichkeit da, Antritt, Kopf runter und durch. 3 Runden noch bis zum nächsten Wechsel, 3 Runden in denen ich dann einen Vorsprung von 2 Minuten herausfahren konnte. Somit waren wir 2,5 Stunden vor Schluss an erster Stelle, mit einem soliden Abstand auf die weiteren Verfolger die mit Ausnahme einer Mannschaft nicht mehr zusetzen konnten. Maroitalia, waren nun unserer Verfolger, durch einen Defekt gleich zu Beginn zurückgeworfen fuhren sie nun sehr stark und unser Vorsprung begann zu schmelzen. Noch 1,5 Stunden, der Vorsprung war von 8 auf unter 4 Minuten geschmolzen und es begann zu Regnen. Zudem hatte Maroitalia Unterstützung in Christine Söder gefunden die nun zusammen über den Rundkurs bügelten, während wir allein im Wind standen, keine Erholungspausen im Windschatten anderer fanden.



DER ERSTE WECHSEL

“Michi bereitet sich auf den ersten Wechsel vor”



ABHÄNGEN DER VERFOLGER

“Von Beginn an ist klar - mit Franco, Michi und Erich ist nicht gut Kirschen essen”



DA WARENS NUR MEHR DREI

“Innerhalb kurzer Zeit reduzierte sich das Spitzenfeld auf drei Fahrer”



**Erich gibt nochmal alles**

Jetzt musste es noch mal sein, noch einmal hinaus in den einsetzenden Regen, alles geben, 5 Runden lang und den Abstand nicht kleiner werden lassen. Am Anschlag fuhr ich die 5 Runden, der Regen und der sehr starke Gegenwind wurden zu Qual, Tempo machen und doch nicht stürzen, das waren die Vorgaben - und es gelang. Nach meinen 5 Runden und nun nur noch 40 Minuten to go war unser Vorsprung wieder auf 5:30 Minuten angestiegen, ich kaputt aber glücklich.



**Nachdem Michi den Vorsprung noch einmal ausbauen konnte fuhr Franco als Schlussfahrer den Sieg ins Ziel**

Während sich der Himmel mehr und mehr verfinsterte rasten Erich und Franco die sich noch einmal abwechselten mit überragender Leistung dem Ziel entgegen, kontrollierten unsere Verfolger und um 20:05 war es geschafft: wir hatten völlig unerwartet dieses Rennen für uns entscheiden können. Einen besseren Saisonstart kann man sich gar nicht wünschen und es war ein geiles Erlebnis!



Das Siegerteam - von links nach rechts: Erich, Franco und Michi  
Erwähnt werden muss aber auch, dass dies ohne die Unterstützung der mitgereisten Fans Dagmar, Elisabeth, Maria und Christian nicht möglich gewesen wäre und wir diesem tollen Team auch die coolen Bilder zu verdanken haben.  
DANKE!

## Impressionen

